

Aus der Region ...
... für die Region

Landmetzgerei & Partyservice
Gleichamberg UG (Haftungsbeschränkt) • Römhilder Str. 18
98630 Römhild / OT Gleichamberg • Tel.: 03 68 75 / 6 75 22 • Fax: 6 75 25
➤ Qualität direkt vom Erzeuger ◀
• kontrollierte Produktion •

ANGEBOT DER WOCHE
(Angebot gültig vom 21.10. bis 25.10. - Solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung)

Steinacher,	100 g	0,69 €
Schweinebauch, mit Knochen,	100 g	0,49 €
Fleischwurst, grob oder fein,	100 g	0,89 €
Kaßlerrippchen,	100 g	0,43 €
Ab sofort jeden Mittwoch Überraschungstüte	für	5,- €

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !
Öff.: Di. - Mi.: 8.-16. Uhr • Do. - Fr.: 8.-13. Uhr / 14.-18. Uhr • Sa.: 7.-11. Uhr

FLEISCHEREI STEINER
Genuss aus dem Thüringer Land

Inh. Mirko Steiner: Am Frohnberg 11 (Gewerbegebiet) • 98646 Adelhausen
Telefon: (0 36 85) 40 52 63 • Fax: (0 36 85) 40 52 64
Verkauf • Partyservice • Frühstück • Stehimbiss

Schinkeneisbein, frisch oder gepökelt, 100 g,	0,39 €
Schweinekotelett,	100 g, 0,59 €
Fleischwurst, grob oder fein,	100 g, 0,64 €
Knacker, frisch oder abgehängt,	100 g, 1,09 €
Feine Leberwurst,	100 g, 0,79 €

Mittwoch - Wellfleisch von 10.00 - 11.30 Uhr
Donnerstag - frische Pferdebutten
Jetzt wieder Pferde-, Hirsch- und Wildschweinknackwurst.
Öff.: Di. - Fr.: 8 - 18 Uhr • Sa.: 8 - 12 Uhr • Angebot gültig vom 16.10. bis 22.10.14

Petri Heil



Leserbrief. Die Sommerferien sind schon ein paar Wochen Vergangenheit, aber trotzdem wird das Angelcamp noch lange in Erinnerung bleiben. In den Sommerferien fand wieder ein Jugendangelcamp an den Harrasser Teichen statt. Es wurde organisiert vom Angelverein Harras. Alle waren sehr aufgeregt und konnten es kaum erwarten. Zu Hause wurden die Angeln schon vorbereitet und das Angelzubehör ordentlich verpackt. Am Freitagnachmittag trafen sich alle am Angelheim. Zuerst wurden die Zelte aufgebaut. Nach einer kurzen Belehrung suchte sich jeder einen Angelplatz an den Teichen, und endlich ging es los. Es dauerte nicht lange und es wurden schon einige Fische geangelt, wie Aal, Karpfen und Schleie. An diesem Abend wollte keiner schlafen gehen. Nach einer kurzen Nacht frühstückten alle gemeinsam und stärkten sich für den nächsten Fang. Zwischendurch erhielten sie von Donald, Ingolf und Ulrich einige Hinweise und Anregungen. Am Nachmittag fand dann ein Wettstreit, das Königsangeln statt. Der größte geangelte Fisch wurde prämiert. Lucy angelte den größten Fisch und erhielt dafür einen Pokal. Die geangelten Fische wurden am Abend gegrillt. Am Sonntag, bevor das Angelcamp beendet wurde, erhielten alle noch eine Medaille und Urkunde vom Angelverein. Darüber freuten sich alle sehr und waren mächtig stolz darüber. Alle Kinder möchten sich nochmals bei Donald, Ingolf, Ulrich und dem Angelverein Harras für die hervorragende Betreuung und Verpflegung bedanken. Alle waren sich einig, das Angelcamp soll nächstes Jahr wieder organisiert werden.

Alessandro Götz, Eisfeld OT Harras
Foto: privat

Werraspatzen in Feierlaune



Hildburghausen. Das Gebäude der Hildburghäuser Kindertagesstätte „Werraspatzen“ erscheint seit August in einem neuen, modernen und ansprechendem Design. Dies wurde beim Tag der offenen Tür, am Samstag, dem 27. September 2014 mit einem großen Familienfest allen Kindern, deren Familien und vielen anderen Interessenten präsentiert. Petrus meinte es gut und so konnten bei strahlendem Sonnenschein viele Gäste begrüßt werden. Unter anderem auch Fr. Wütscher, die in Vertretung des Bürgermeisters erschien. Viel Spaß war garantiert. Für die kleinen Gäste waren Hüpfburg, Röllchen Rutsche, „Feuer löschen“, Gipsfiguren bemalen, Luftballon modellieren und Kinderschminken nur einige Highlights. Mit großem Interesse wurden auch Rundfahrten mit dem Traktor angenommen, wofür wir uns herzlich bei Herrn Wäschfelder bedanken möchten. Mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee sowie Bratwürsten war für eine gute Verpflegung bestens gesorgt. Ein großes Dankeschön geht an die Fa. Reiner Wagner für die musikalische Untermalung sowie an die freiwillige Feuerwehr Hildburghausen die den Kindern bei ihren ersten Erfahrungen mit dem Löschschlauch tatkräftig zur Seite standen. Zu etwas besonderem wurde das Fest natürlich wieder durch den Einsatz und die Kreativität des ganzen Werraspatzen-Teams. Dafür ein ganz besonderes Dankeschön an alle sowie auch an den Elternbeirat und die Eltern die uns an diesem Tag so tatkräftig unterstützt haben.

K. Lippai, Leiterin Kindertagesstätte „Werraspatzen“
Foto: Werraspatzen

Vollsperrung Ortsdurchfahrt Harras

Harras. Die B89 Ortsdurchfahrt Harras im Bereich der Werrabrücke am Abzweig Bockstädter Straße ist vom 20. bis 24. Oktober 2014 gesperrt. Grund sind umfangreiche Straßenbaumaßnahmen in Verbindung mit dem Brückenbau über die Werra. Die Umleitung erfolgt über Schackendorf - Goßmannsrod - Brunn - Eisfeld und umgekehrt

Goldschmidt
Sachgebietsleiter

Vollsperrung auf der K 521

Gießübel. Die K 521 vom Ortsausgang Gießübel bis Ortszugang Kahlert ist vom 20. bis 30. Oktober 2014 jeweils von 8 bis 15 Uhr gesperrt. Grund: Holzeinschlag entlang der Straße. Die Umleitung erfolgt in Richtung Neustadt/Kahlert über das Schwalbenhaupt und analog in der Gegenrichtung.

Goldschmidt
Sachgebietsleiter

Sammlertreff

Hildburghausen. Am Freitag, dem 24. Oktober 2014, um 19.30 Uhr wird ins Café „Charlotte“ zum Vortrag von Burkhard Knittel über Bürgermeister von Hildburghausen eingeladen.

Am Sonntag, dem 26. Oktober 2014 findet in der Zeit von 9 bis 12 Uhr die Herbstbörse in der Pausenhalle des Gymnasiums Georgianum Hildburghausen statt.

Unfallflucht

Hildburghausen. Am 9. Oktober 2014, gegen 6.45 Uhr kam es in Hildburghausen, Am Georgeneck 1 zu einer Verkehrsunfallflucht. Ein noch unbekanntes Fahrzeug beschädigte dort beim Wenden einen stehenden PKW Mazda. Es entstand ein Schaden von ca. 3.000 Euro. Zeugen konnten sehen, wie ein noch unbekannter Postzusteller sich den Schaden ansah und danach einfach weg fuhr.

Sachdienliche Hinweise bitte an die PI Hildburghausen, Tel. 03685/778-0 oder an jede andere Polizeidienststelle.

Die Geschichte der Trompeteneiche

Themar/Seidingstadt. Die Trompeteneiche - eine alte Eiche mit einer mächtigen Krone, die durch die Friedensnachricht des 30-jährigen Krieges in den umliegenden Ortschaften als „Trompeteneiche“ bekannt geworden ist.

Mit dem böhmischen Aufstand, wo es um kirchlichen Grundbesitz und um die böhmische Verfassung ging, entwickelte sich ein mörderischer Krieg, der 30 Jahre andauerte. Den Anfang machten protestantische Abgesandte, die kaiserliche Stadthalter im Hradschin, in Prag am 23. Mai 1618 durchs Fenster in den Burggraben warfen. Im Herbst 1634 besiegten die Kaiserlichen bei Nördlichen die Schwedischen und Weimarsche Truppen, die sich dann in Richtung Norden zurückzogen, so daß auch damals zum wiederholten Mal das Hennebergische Gebiet durch Plünderungen, Brandschatzungen, Folter und Vergewaltigungen schwer heimgesucht wurde, und das zwei Mal, denn die Kaiserlichen rückten nach und nahmen, was übrig war. Als Beispiel wurde das Dorf Seidingstadt verwüstet. Es wurde alles niedergebrannt und die übrig gebliebene Bevölkerung wurde vertrieben. 1665, also 17 Jahre später, wurden 11 Einwanderer mit 24 Kindern registriert. Um Ausgaben einzusparen, gaben die Mächtigen die Parole aus, der Krieg soll sich selbst ernähren und so haben Söldner ganze Landstriche ohne Lebensmittel und oftmals auch ohne Vieh hinterlassen. Oftmals geschahen die Plünderungen auch deshalb, damit für den Feind nichts übrig blieb. Nach 30 Jahren Krieg herrschte fast überall im Land große Hungersnot und so blieb den Befehlshabenden am Ende ihrer Kräfte nur der Abschluß eines Friedensvertrages übrig. Überall dort, wo die Postrei-

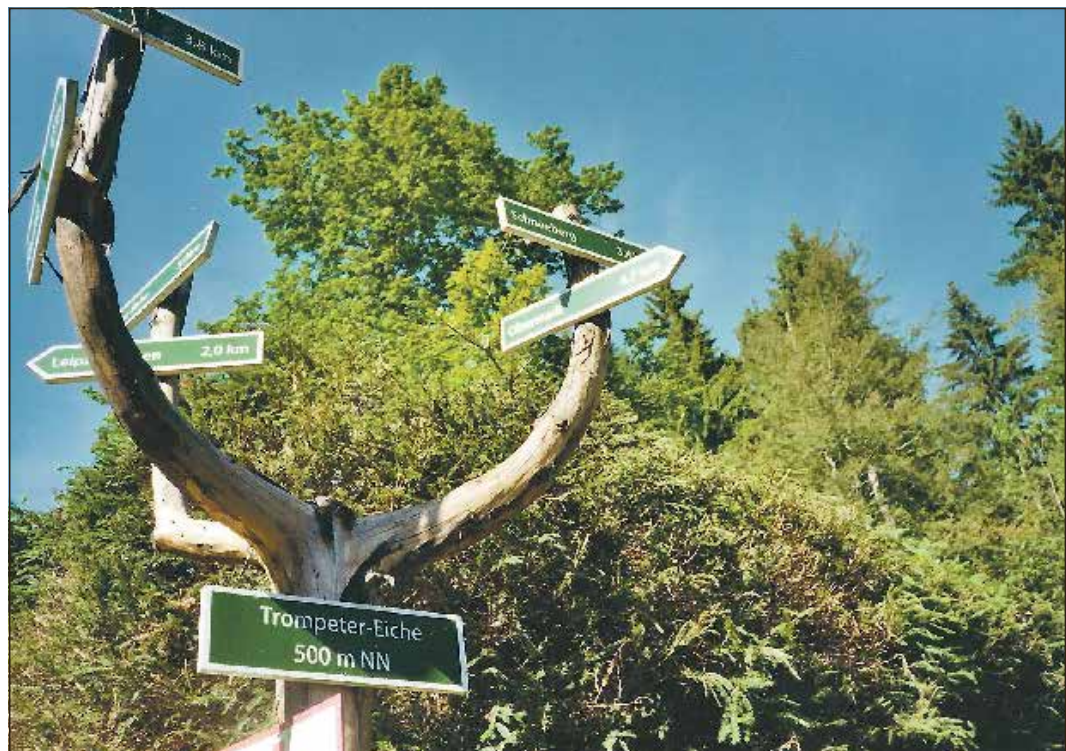
ter den Frieden verkündeten, leuteten die Glocken. Nach 30 Jahren Krieg ging es bei den vielen Kriegsbeteiligten darum, ein möglichst großes Stück vom Kuchen bei den Verhandlungen abzubekommen. Am meisten erhielten die Schweden. Die Bauern, bei denen sich die kriegsführenden Söldnerheiten durch Plünderungen ernährt hatten, bekamen nichts.

So waren auch im Herbst 1648 gegnerische Truppen im Kleinen Thüringer-Wald-Gebiet unterwegs, wo sie die Kunde vom Westfälischen Frieden vom 24. Oktober 1648 erreichte. Nach der Legende schickte ein Anführer seinen Trompeter auf eine majestätische Eiche, damit das Friedenssignal weit übers Land zu hören war. Diese alte Eiche, die den Namen „Trompeteneiche“ bekam, stand auch der Gemarung von Oberstadt und wie wir vom Lehrer Gleichmann aus Oberstadt wissen, war die Eiche nicht nur sehr alt, mit einem riesengroßen Stammumfang, sondern Ende des 19. Jahrhunderts auch schon morsch und hohl. Der Hohlraum der Eiche soll so groß gewesen sein, das mehrere Personen im Inneren Platz gefunden haben. Man vermutet, das ein Durchzügler in diesem Baum einen Schlafplatz gefunden hat und obendrein noch im Inneren des Baumes Feuer gemacht hat. Beim Verlassen wurde jedenfalls das Feuer nicht richtig gelöscht, so daß der Baum dadurch verbrannte.

An der selben Stelle wurde wieder eine Eiche gepflanzt, die auch zum Andenken an die Erste den Namen „Trompeteneiche“ erhielt. Die Eiche plus Umfeld wird heute vom Oberstädter Heimatverein vorbildlich gepflegt.

Otto Eberhardt
Themar

Alle Ausgaben der
**Südthüringer
RUNDSCHAU**
finden Sie auch unter
www.suedthueringer-rundschau.de



Die „Trompeteneiche“ mit ihrer bewegten Vergangenheit ist einen Ausflug wert.

Foto: privat